Guggenmusik-Alarm in Hambrücken

Treffen der „Forlebuzzel-Zunft“ in der Lußhardthalle / Zwölf Orchester sorgten für Feierlaune

Von unserem Mitarbeiter Hans-Joachim Of

Hambrücken. Wieder einmal war in Hambrücken Guggemusik-Alarm angesagt. „Jetzt geht’s los!“ heißt das stets gleichbleibende Motto, doch was im Auge des Hurrikans abgeht, ist immer wieder neu, immer wieder anders. In der Nacht zum Sonntag, als sich Herbst und Winter vereinten, war es soweit und den feierlaunigen Menschen wurde weit nach Mitternacht nicht nur eine Stunde geschenkt und die Uhren auf Winterzeit gestellt, es passierte noch weit mehr.

Geschenke in Form von großartig gespielten Tönen gab es zuhauf, beim groß angelegten Gugge-Meeting in der Hardtmetropole, wo das vielköpfige einheimische Guggemusik-Orchester „Forlebuzzel-Zunft“ in der Lußhardthalle zusammen mit einem Dutzend weiterer Formationen für den besonderen Paukenschlag und Hingucker sorgte.

20. Treffen wieder „meh wie schee“

Mit den im Vorjahr neu kreierten, farbenprächtigen Kostümen und Masken bot die zweitälteste Guggeformation nördlich der Alpen unter Musikleiter Florian Debatin bei der 20. Auflage einmal mehr Besonderes für Auge und Ohr, verabreichte mit andersartigen Tönen allerfeinste Kost für ihre zahlreichen Fans. „Im Dreijahres-Rhythmus kommen wir stets mit neuem Outfit, wobei wir aktuell mit Gelb, Grün, Lila und Grau die Farben der Saison auswählten“, so Guggechef Achim Leier.

Gleich vom Start weg und am frühen Abend konnte Moderator Rolf Mayer dann fast alles, was in der Szene Rang und Namen hat, im Guggemekka Hambrücken begrüßen. Gleich zwölf verschiedene Formationen sorgten in der Folgezeit für den herbstlichen Soundtrack, bei dem fünf Stunden lang die volle Breitseite von der Bühne auf die bestens bescherte, froh gelaunte Besucherschar einprasselte. Neben zahlreichen Evergreens und Klassikern gab es auch aktuelle Hits aus der Hitparade zu Gehör, wobei die Fangemeinden aus fast allen Lagern kräftig mitsangen- und klatschten. Aus der Region waren neben den Kerrlocher „Schnapp-Säck“ und den famosen „Brusler Schlappedengla“ auch die benachbarten Forster „Stobblhobblä“, die „Hartseegugga“ Ubstadt-Weiher, die Owerhaiser Krokoguggler“ sowie die Kronauer „Bärämadd’l“ am Start. Die „Feierdeifel“ aus Oberacker mussten wegen Schneefall in den Kraichgauer Bergen kurzfristig passen. Ebenso „Live on Stage“: die „Dambacher Galgeveggel“, Blankenlocher „Rotberzel“, „Ratz-Fatz-Gugga“ Heidelberg, „Hoggema Ringdeifel“ und last but least auch die „Gugge-Glucke Rülzheim“. Warum sie alle Jahr für Jahr nach Hambrücken kommen? „Hier herrscht einfach die beste, ausgelassenste und tollste Stimmung, wobei auch die Organisation perfekt ist“, heißt es aus den jeweiligen Guggelagern. Fakt ist: Die im Jahre 1986 in Hambrücken gegründeten „Forlebuzzel“ waren bereits 1993 erstmals mit einem Monsterkonzert am Start und sind zusammen mit den einmaligen „Schlappedengla“ maßgeblich für den anschließenden Guggemusikboom während der Fünften Jahreszeit verantwortlich. „S’war oifach widder meh wie schee“, war auch dieses Mal der einstimmige Tenor der Guggefans aus der Region. Klar, dass sie im nächsten Jahr erneut alle wiederkommen, um ihr „Geschenk“ abzuholen.

FARBENPRACHT UND SCHRÄGE TÖNE: In der Lußhardthalle gaben sich beim 20. Guggentreffen der einheimischen „Forlebuzzel-Zunft“ gleich zwölf Formationen ein Stelldichein und zündeten ein Feuerwerk der guten Laune. Foto: of

Bunte Themenvielfalt

Bruchsal-Heidelsheim (goe). Gut besucht war der Seniorennachmittag der Stadt in der Heidelsheimer Sporthalle.

In ihrem Grußwort dankte Oberbürgermeisterin Petzold-Schick allen, die zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben. Auf der Bühne waren dies der Handharmonika Spielring mit seinem Dirigenten Karcher sowie der gemischte Chor des Sängerbund Liederkranz.

Markus Zepp kehrte für diesen Tag zu seinem früheren Chor zurück. Für seine zehnjährige Tätigkeit am Ort bedankte sich Ortsvorsteher Valentin Gölz mit einem Heidelsheimer Krug.

Norbert Grießhaber, Chef der Sparkasse Kraichgau, ging auf die Ursachen und Auswirkungen der Finanz- und Schuldenkrise ein. Der Euro bleibt und das Geld sei sicher, so in Kurzform seine beruhigende Botschaft an die aufmerksam zuhörenden Teilnehmer.

Während die Oberbürgermeisterin politische Themen der Stadt, so den Haushalt 2013 und die Bahnstadt ansprach, thematisierte der Ortsvorsteher einige speziell Heidelsheimer Probleme, insbesondere den Bahnübergang.

Für die Bewirtung sorgten die Melkkiwwlreider. Das Rote Kreuz sorgte für den Transport der Teilnehmer, denen der Weg zum Heidelsheimer Seniorennachmittag zu beschwerlich war.

Info-Abend zur Straßenumgestaltung

Graben-Neudorf (BNN). Eine Bürgerinformationsveranstaltung zur Umgestaltung der Bismarckstraße findet am heutigen Dienstag um 19 Uhr in der Aula der Pestalozzischule in Graben-Neudorf statt. Dabei wird Auskunft über den aktuellen Planungsstand für die Umgestaltung gegeben.

Jagdmusik in der Kirche

Über 200 Gäste beim Schmaus zugunsten Bir Zait

Waghäusel-Wiesental (ber). Jagdmusik in der Pfarrkirche St. Jodokus. Die ungewohnten Töne locken an. Mit der feierlichen Hubertusmesse und dem anschließenden gemeinsamen Wildessen sollte, so die Intension, das Hilfsprojekt Bir Zait erfolgreich abgeschlossen werden. Zuversichtlich zeigen sich die Initiatoren – die Wiesentaler Ministranten, der Kirchenchor und der Missionskreis – zusammen mit dem Erlös aus dem Vortrag von Pater Paulus am Mittwoch die letzten Euros zusammenzubringen, um die benötigten 25 000 Euro für das Pfarrzentrum in Palästina bereitstellen zu können.

Von einem „ersten durchschlagenden Erfolg“ ist die Rede. Der angekündigte und erwartete kräftige Hörnerklang zog Hunderte von Zuhörern in das jägergrün dekorierte Gotteshaus. Imposant fiel der Einzug mit Kreuz, Fahnen und Bannern aus. Mehr als 200 Gäste fanden sich nach dem Gottesdienst zum Jägerschmaus im Pfarrsaal ein. Die Wiesentaler Zimmerei Machauer hatte nicht nur das Essen in Eigenregie zubereitet, sondern aufgrund der großen Resonanz auch die kompletten Kosten übernommen.

Seit dem Mittelalter wird der Brauch der Hubertusmesse gepflegt. So wurde die Kirche mit dem Grün der Wälder geschmückt; die Jäger kamen mit ihrem Jagdgerät, oft sogar mit Hunden und Falken zum Gottesdienst. Mit dem Aufkommen der Metallhörner als Jagdinstrumente im 16. und 17. Jahrhundert war es naheliegend, auch das Horn mit in die Kirche zu nehmen und dort zu blasen.

Zum Bir-Zait-Finale am morgigen Mittwoch, 31. Oktober, erscheint um 19.30 Uhr in der Jodokus-Pfarrkirche Bruder Paulus Terwitte, ein aus Funk und Fernsehen bekannter Kapuziner, der sich das provokante Thema „Sind wir noch zu retten?“ ausgesucht hat.

KRÄFTIGER HÖRNERKLANG zog bei der Hubertusmesse in der Wiesentaler Kirche Hunderte Zuhörer an. Foto: ber

Orchester und Chor im Konzert

Karlsdorf-Neuthard (BNN). Musikverein, Kirchenchor und Jugendorchester von Neuthard sind am 4. November, 17 Uhr, im gemeinsamen Konzert in der Sebastiankirche Neuthard zu erleben. Die Veranstaltung trägt den Titel „Choral unterm Kirchturm“. Die Leitung des 1. Orchesters des Musikvereins hat Uwe Hirschgänger, das Jugendorchester leitet Markus Heneka. Rudolf Reger dirigiert den katholischen Kirchenchor, und Markus Bellm sitzt an der Orgel. Auf dem Programm stehen unter anderem die Missa Brevis von Jacob de Haan, Was Gott tut, das ist wohlgetan von Johann Sebastian Bach sowie die Fantasia pour le verset von Alexandre-Pierre-François Boëly. Den Ausklang gestalten Chöre und Orchester gemeinsam. Mit dem Erlös des Kirchenkonzerts sollen die Sanierung am Kirchturm und die Orgelrenovierung finanziert werden.

„Mixed Turnen“ in Ubstadt-Weiher

Ubstadt-Weiher (klu). Der Kraichturngau Bruchsal geht bei der Präsentation seiner Kernsportarten Gerätturnen und Gymnastik neue Wege. Unter dem Slogan „3×8 – das neue Mixed-Turnen“ werden dabei am Sonntag, 4. November, ab 15 Uhr in der Ubstadter Sport- und Kulturhalle die jeweils acht besten Aktiven der drei olympischen Sportarten Kunstturnen Frauen und Männer sowie Rhythmische Sportgymnastik einen Wettkampf bestreiten. Die acht Dreier-Teams setzen sich aus jeweils einem Turner, einer Turnerin und einer Sportgymnastin zusammen und werden vor Beginn ausgelost.

Am Start sind die Verbands- und Landesliga-Turner des TV Obergrombach und der TG Kraichgau, darunter auch der ehemalige deutsche Mehrkampfmeister Christian Kieckeben vom TV Philippsburg. Die acht Gymnastinnen kommen allesamt vom TSV Graben, während bei den Kunstturnerinnen auch die Deutsche Meisterin in ihrer Altersklasse, Dagmar Rothardt vom TV Oberhausen, an die Geräte gehen wird. Die Halle ist ab 14 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei.

Anzeige